

Handout für TrainerInnen

Ziele und Begriffe:

In Arbeitswelt und Gesellschaft sind Frauen und Männer noch immer nicht gleichgestellt. Als TrainerIn in der Gewerkschaftlichen Erwachsenenbildung bist du Vorbild für die TeilnehmerInnen im Hinblick auf Gendersensibilität. Die folgenden Punkte dienen als Leitfaden, um Bewusstsein zu schaffen.

Gender umfasst die gesellschaftlich geprägten Rollen, Normen und Verhaltensweisen von Frauen und Männern. Dazu gehören bestimmte Vorstellungen und Erwartungen, wie Frauen oder Männer sind bzw. sein sollen. Gender wird tagtäglich in unserer Gesellschaft (re)produziert, kann sich demnach auch verändern und ist nicht überall gleich.

Gendersensible Sprache und Bildsprache:

- Geschlechtergerechtigkeit geht vor
z.B. Generalklauseln in Texten wie: „Aufgrund der leichteren Lesbarkeit wurde die männliche Form gewählt, in jedem Fall sind Frauen mitgemeint.“ sind auf jeden Fall zu unterlassen!
- Keine Verkleinerungsformen benutzen
z.B. Fräulein, Mädels...
- Traditionelle Rollen aufbrechen
z.B. die Tischlermeisterin, die KFZ-Mechanikerin, der Pfleger, der Kindergärtner...
- Klischeehafte Zuschreibungen von Eigenschaften vermeiden
z.B. Frauen = emotional, kreativ, sozial; Männer = stark, mutig, durchsetzungsfähig
- Frauen aktiv darstellen
z.B. Frauen interviewen, in Zitaten und Bildern aktiv einbringen, auch in hierarchisch höheren Positionen darstellen

Möglichkeiten gendersensibler Sprache:

- ArbeiterInnen oder Arbeiter/innen oder Arbeiter*innen oder Arbeiterinnen und Arbeiter
- Geschlechtsneutrale/-abstrakte Bezeichnung (das Personal, die Belegschaft, die Angestellten) wählen
- „Man“ durch Umformulierungen oder der genauen Benennung wer unter „man“ gemeint ist, möglichst auflösen

Gendersensible Bildsprache:

- Frauen und Männer in allen Berufs- und Lebensbereichen zeigen
- z.B. als Autofahrerin, Männer als Väter, die Kinder wickeln oder füttern...
- Frauen und Männer gleichberechtigt und gleichwertig zeigen. Ausgewogenheit beachten
- z.B. 3 Männer und 3 Frauen auf einem Foto, nicht Frauen sitzend und Männer stehend
- Auf Bildkompositionen achten (Frauen aktiv darstellen)
- z.B. Frauen mehr in den Vordergrund bringen, nicht Frau sitzt, Mann steht / Frauen nur im Hintergrund etc.

Methodik und Didaktik:

- mit Methoden ein Lernklima für unterschiedliche Bedürfnisse schaffen – alle sind gleichberechtigt, auf gleicher Augenhöhe
- z.B. Redezeit, Männer anhalten, auch einmal das Plakat zu schreiben, und Frauen zum Präsentieren animieren
- Diskriminierung und (Stereotypisierung) in allen Phasen eines Lehrganges entgegenwirken z.B. unterschwellige Sticheleien aufgreifen und reflektieren
- Erfahrungen und Lebensrealitäten der TeilnehmerInnen einfließen lassen und reflektiert betrachten
- bei der Auswahl von Beispielen auf Gendergerechtigkeit achten

Mindeststandards einer gendersensiblen Bildungsarbeit:

Bildungsangebote...

- sind ansprechend und motivierend: Alle TeilnehmerInnen sollen die Möglichkeit haben ihre Stimme zu erheben, Raum einzunehmen und sich aktiv zu beteiligen
- bieten gendersensible Identifikationsmöglichkeiten und Vorbilder
- sind so gestaltet, dass sich TeilnehmerInnen mit geschlechtsspezifischen Rollenbildern, Zuschreibungen und Lebensverhältnissen kritisch auseinandersetzen
- bemühen sich um gerechte geschlechtliche Aufgabenverteilung (z.B.: Redezeit)
- sind so gestaltet, dass TeilnehmerInnen mit unterschiedlichem soziokulturellen Hintergrund teilnehmen können
- sind für manche Zielgruppen (z.B. Frauen-Seminare/Lehrgänge) so gestaltet, dass sie eine bewusste Förderung ermöglichen

Genderkompetente TrainerInnen, ReferentInnen, Coaches und Bildungsverantwortliche:

- sind sich ihrer Vorbildwirkung bewusst und reflektieren ihr eigenes Rollenbild
- sind in der Lage, ihre Lehrgänge, Programme und Seminare und die damit verbundenen Materialien genderkompetent zu analysieren und zu gestalten
- bringen allen Personen, unabhängig von soziokulturellen Hintergründen, die gleiche Wertschätzung entgegen
- verwenden gendergerechte Sprache in Wort, Bild und Schrift
- achten auf gendergerechte Aufgabenverteilung und Besetzung

Zum Weiterlesen:

- Dossier Gender Mainstreaming: https://erwachsenenbildung.at/themen/gender_mainstreaming
- Toolbox gendersensible Bildungsarbeit: <https://blog.refak.at/gender>

Die REFAK bietet immer wieder auch Seminare zu dem Thema an: www.voegb.at/refak

Quellen:

VÖGB; AK Wien (Hsg.) (2007): Lieber gleich berechtigt, Leitfaden für gendergerechte gewerkschaftliche Erwachsenenbildung.

ÖGB (Hsg.) (2017): Ich Tarzan - Du Jane?, Frauenbilder – Männerbilder. Weg mit den Klischees! Anleitung für eine geschlechtergerechte Mediengestaltung. ÖGB Verlag.